

Sigmund von Brandis bekennt, dass ihm Hans Hölzli und Lutz Schechli den Besitz von Christian Schechli übergeben haben, und verspricht, Christian Schechli auf Lebzeiten mit allem Nötigen zu versorgen und gegebenenfalls pflegen zu lassen.

Or. (A), StaatsA Schwyz, HA.II.684. – Pg. xx/xx (Plica xx) cm. – Siegel von Andreas Schreiber abh., Siegelbeschreibung und Abb. bei Liesching/Vogt, Siegel, S. 140f., Nr. 145.

l¹ Jch^{a)} Sigmund von Brandis¹, fry herr, bekenn offentlich mit dem brieff vnd tûn künde aller mengklichem, das für mich l² komen sind die beschaidnen Hans Höltzli, ain gesatzer vogt Cristen Schechlis, vnd Lutz Schechli, sin vetter, mit jm vnd l³ batend mich baid mit ernst, wie ich so gnedig sin welte vnd den gemelten Cristen Schechlin, den ich vor och ain lange zitt l⁴ by mir gehept, essen vnd trinken gegeben vnd im dz sin erspart, damit er nit jn armût keme, zû ainem pfrönder vff l⁵ nemen welte vmb dz sin. Darumb so welten sy yetz mit güter zittlicher vorbetrachtung mir den obgenanten Cristen Schechlin l⁶ mit sinem lib vnd güt vber geben vnd ergeben, dz ich möge nun hinfür mit dem sinen für nemen, schaffen, tûn vnd l⁷ laussen, als als mit minem aigen güt, vngesumpt siner fründen vnd mengklichs von iren wegen. Denn wo sölichs l⁸ nit bescheche, so wurde Cristen Schechli in armût vnd vmb das sin komen. Hierumb so hab ich ir baidern ernstlich bitt vnd l⁹ begeren erhört vnd die notturfftkait des vorbemelten Cristen Schechlis an gesehen vnd in mit güter williger vorbetrachtung l¹⁰ mit sinem lib vnd güt, es sye ligens oder varens, vff genomen, mit acker, mit wingart, mit wisen, mit holtz, mit veld, l¹¹ mit allem dem, dz er yetzo hett oder hinfür in künfftiger zitt vber kem, erkoffet oder erarbet, wie dz alles genant, gehaissen l¹² oder gelegen ist, nütz vsgenommen, mit benemptem vnd vnbenemptem. Darumb vnd dafür sol ich, alle min erben, ob l¹³ ich nitt enwer, dem bemelten Cristen Schechlin ze ennd siner wyl vnd leptag sin pfründ geben, essen vnd trincken zû siner l¹⁴ noturfft, hunger vnd frost wendden, schüch vnd hess vmb vnd an geben vnd ob krankait halb sines libs ain bett ris l¹⁵ wurde, so sond in mine dienst wuschen, weschen, heben vnd legen, als denn aim sölichen kranken menschen zûgehört vnd l¹⁶ ze tûn schuldig ist. Es ist och me hier jnn berett, dz der gemelt Cristen Schechli, wenn er vermöglich ist, alle zimliche werch l¹⁷ tûn sol, die er erzügen mag, alles vngeuarlich. Des vnd aller hieuorgananter ding zû warem offem vrkünd vnd güter l¹⁸ gezügnûs, so habend wir baid obgenanten Hans Höltzli, als ain vogt der sach Cristen Schechlis, vnd Lutz Schechli mit fliss l¹⁹ gebetten vnd erbetten den erbern wysen Andres Schriber², vnser gnedigen herschafft von Brandis landamman an dem l²⁰ Öschnerberg³, das er sin jnsigel, doch im vnd sinen erben vnd vns baiden och ane schaden, offentlich gehenckt hat an diesen brieff, l²¹ darunder wir vns vesteklich verbunden habend zû gezügnûs aller vorgeschribner ding, der geben ist vff mitwochen vor l²² dem sonntag letare jn der hailigen vasten nach Cristi gebürt vierzechenhundert ains vnd nüntzig jar.

a) *Initiale J xx cm lang.*

¹ Sigmund I., 1444-†1492/94, oder Sigmund II. von Brandis, 1485-†1507. – ² Andreas Schreiber, 1467-1493, 1485-1493 belegt als Landammann am Eschnerberg. – ³ Eschnerberg: Hügelzug im Liechtensteiner

Unterland mit den Ortschaften Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg, bezeichnet auch die ehemalige Herrschaft Schellenberg.